

Michendorfer **BLICK**



Mitteilungsblatt der SPD Michendorf für die Gemeinde Michendorf mit
Fresdorf, Langerwisch, Michendorf, Stücken, Wilhelmshorst und Wildenbruch

1. Ausgabe
Februar 2015



Investitionsprogramm Michendorf

Potsdamer Straße in Michendorf
(Foto: VGW)

„Michendorf kann noch lebens- und liebenswerter werden“...

... dieses und ähnliches war in der Sitzung der Gemeindevertretung zu hören, als diese im Dezember dem Antrag der SPD-Fraktion für ein Investitionsprogramm „Michendorf 2020“ zu stimmte. Der aktuelle Haushaltsentwurf für die Gemeinde hatte gezeigt, dass sie sich aufgrund guter Steuereinnahmen in den Vorjahren zusätzliche Investitionen leisten kann. Auf den Girokonten der Gemeinde befanden sich Ende 2014 über 6,5 Mio. €. Der Schuldenstand liegt aktuell bei rund 2 Mio. €, wobei diese nicht alle wegen der Kreditlaufzeiten vorzeitig abgelöst werden können. Der Initiative der SPD-Fraktion lag die Überlegung zugrunde, durch Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz den weiteren Anstieg der Energiekosten auszubremsen. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, die Ortsbilder zu verbessern. Insbesondere im Ortsteil Michendorf soll etwas geschehen.

Welche konkreten Maßnahmen sollen realisiert oder gefördert werden?

Diskutieren Sie mit!

Samstag, 14. Februar 2015, 16 Uhr
im Gemeindezentrum Langerwisch
Neu-Langerwisch 26

Bürgermeister Reinhard Mirbach sprach sich nicht gegen das Programm aus, warnte aber vor dem Volumen von 2,7 Mio. €. Er wollte keine Zahl im Beschluss genannt haben. Dagegen argumen-

tierten Gemeindevertreter, so u.a. Hartmut Besch von der FDP und Ortsvorsteher von Michendorf, dass nur mit einer Zahl abgeschätzt werden könne, welche Maßnahmen ins Programm passen. Andere stimmten für die Aufnahme des Volumens, damit „die Sache nicht wieder im Sande verlaufe“. Schließlich fand sich eine Mehrheit auch für die Festlegung des Investitionsvolumens.

Ein besonderes Anliegen der SPD-Fraktion war es, die Michendorfer selbst nach Vorschlägen für Investitionen zu fragen. Michendorf hat anders als andere Gemeinden in Brandenburg noch keinen Bürgerhaushalt. Bis Ende Februar 2015 werden nun Vorschläge gesammelt. Im Sommer 2015 könnte dann feststehen, welche konkreten Maß-

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Zum Inhalt

Investitionsprogramm Michendorf	1
Vorwort	2
Der Haushalt von Michendorf	2
Neues zum Thema Fluglärm	3
Erste Erfahrung aus der Gemeindevertretung	3
Für Sie aktiv: Marianne Baer	4
Sportstättenkonzept	4
Masterplan Energieeffizienz	4

Mehr Infos finden Sie im Internet
unter: www.spd-michendorf.de

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,



wir möchten Sie künftig regelmäßig über unsere Aktivitäten in Michendorf und darüber hinaus informieren. Die neue

Gemeindevertretung ist seit rund sechs Monaten im Amt. Schon jetzt ist es uns gelungen, wichtige Impulse zu setzen. Die Ausschüsse wurden umgebildet, die Hauptsatzung geändert und das Investitionsprogramm „Michendorf 2020“ beschlossen. Die Grundsteuererhebung ist einstweilen vom Tisch und das Thema „Energieeffizienz“ hat an Gewicht gewonnen. Aber vor uns liegt noch ein gutes Stück politischer Arbeit: weder läuft eine Leitbilddiskussion, noch ist die Gemeinde in Sachen „bezahlbarer Wohnraum“ für Jung und Alt oder beim Thema ÖPNV voran gekommen. Wir freuen uns aber, dass alle Fraktionen in der Gemeindevertretung sehr konsensorientiert zusammenarbeiten und dort keine Demagogen alla AfD sitzen.

Volker-Gerd Westphal

nahmen gefördert oder realisiert werden. Schon jetzt wird über die Wiederherstellung der Iriseeterrasse in Wilhelmshorst diskutiert, aber auch über andere konkrete Projekte. Alle Bürgerinnen und Bürger von Michendorf sind herzlich eingeladen, Vorschläge formlos an die Gemeinde zu richten. VGW

Haben Sie Vorschläge für Investitionen?

Dann richten Sie diese formlos an die
Gemeindeverwaltung:
post@michendorf.de oder an den
Bürgermeister der Gemeinde Michendorf
Potsdamer Straße 33, 14552 Michendorf

Das liebe Geld: der Haushalt von Michendorf

Kommunale Haushalte in Brandenburg sind nicht mehr nur eine Zusammenstellung von Ausgaben, sondern es wird der Ressourcenverbrauch, der Bestand an Zahlungsmitteln und die Entwicklung des Vermögens abgebildet. Wichtig sind dabei drei Dinge: 1. die Ertragsrechnung, 2. die Finanzrechnung und 3. die Bilanz.

1. Bei einem Haushaltsvolumen von rund 20 Mio. € weist der Haushaltsplanentwurf 2015 für Michendorf im Ergebnishaushalt gegenwärtig ein Minus von rund 500.000 € auf. Es klafft also zwischen den laufenden Einnahmen und Ausgaben eine Lücke von über 1/2 Mio. €. Allerdings ist dieses Minus nicht über zu bewerten, denn die Wirtschaftslage und die Steuereinnahmen sind aktuell hoch. Im Jahr 2013 wurde mit einem Minus von rund 1,1 Mio. € gerechnet. Tatsächlich weist der Jahresabschluss 2013 ein Plus von 1,6 Mio. € aus. Die Gemeinde hat mithin über 2,7 Mio. € im Jahr 2013 mehr eingenommen bzw. weniger ausgegeben, als ursprünglich geplant.

2. Enthält der Ergebnishaushalt eher kalkulatorische Zahlen, zeigt sich im Finanzhaushalt ganz konkret, was ausgegeben wurde und welches Geld auf den Konten der Gemeinde vorhanden ist. Hier werden auch alle Investitionen veranschlagt, weil sie keine laufenden Ausgaben sind. Im Haushaltsplanentwurf 2015 wird davon ausgegangen, dass Ende des Jahres noch rund 1,9 Mio. € auf den Konten der Gemeinde liegen werden. Ende 2014 waren es sogar über 6,5 Mio. €. In den Folgejahren bis 2018 sollen es immer über 2 Mio. € sein. Gleichzeitig hat die Gemeinde noch

Kredite in Höhe von rund 2 Mio. €, die aber wegen der Kreditlaufzeiten trotz der Guthaben auf den Girokonten nicht sofort abgelöst werden können.

3. Schließlich zeigt die aktuelle Bilanz, dass das Anlagevermögen im Sinken befindlich ist. Es gab von 2012 auf 2013

wegen vorgeschriebener Abschreibungen einen Werteverlust von rund 1 Mio. €. Im gleichen Zeitraum ist der Kassenbestand - wie erläutert - um fast 1,6 Mio. € angewachsen. Insgesamt kann man feststellen: die Gemeinde ist aktuell finanziell „kerngesund“. Es drohen keine neuen Schulden. Es gibt auch keinen Grund, die Steuern und Abgaben - z.B. die Grundsteuer - zu erhöhen. Es zeigt sich vielmehr, dass mehr investiert werden sollte, damit das Anlagevermögen erhalten bleibt. Keine Gemeinde soll mehr Geld ausgeben, als sie hat, aber auch nicht Geld auf Konten deponieren, sondern im Interesse der Bürger sinnvoll investieren. Deshalb haben die SPD-Gemeindevertreter geschlossen gegen eine Grundsteuererhebung gestimmt und das Investitionsprogramm „Michendorf 2020“ vorgeschlagen. R. Behrens



Dipl. Volkswirt, Ralf Behrens,
Sachkundiger Einwohner im
Finanzausschuss und stellv.
Ortsvorsitzender der SPD

Termine

14. Februar 2015, 15:00 Uhr
Bürgerdialog zum Investitionsprogramm „Michendorf 2020“, Gemeindezentrum Langerwisch, Neu-Langerwisch 26

18. Februar 2015, 19:00 Uhr
Politischer Aschermittwoch der SPD, Gemeindezentrum Langerwisch, Neu-Langerwisch 26

15. April 2015, 19:00 Uhr
SPD-Mitgliederversammlung mit Bürgermeister R. Mirbach, Gemeindezentrum Michendorf „Zum Apfelbaum“, Potsdamer Str. 64

12. Mai 2015, 19:00 Uhr
SPD-Mitgliederversammlung, Gemeindezentrum Michendorf „Zum Apfelbaum“, Potsdamer Straße 64

Bildungsminister beim Neujahr- auftakt von FUN Michendorf



Günter Baaske, (Foto) Minister für Bildung, Jugend und Sport nahm am Neujahrsempfang des Freien Unternehmer Netzwerkes Michendorf (FUN) teil und erläuterte, dass er sich für eine noch bessere Verbindung von Schule und Wirtschaft einsetze. Erfahrungen anderer Schulen sollen aufgegriffen, Praxislernen noch effizienter werden. Bildungsminister Günter Baaske: „Wir brauchen auch an den Gymnasien den Blick auf die Berufswahl, denn auch ein Studium mündet letztlich immer in einer beruflichen Laufbahn.“ Unter den Gästen weilten neben engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern des F.U.N. auch Pädagogen aus der Region und Mitglieder des landkreisweiten und von der TGZ Fläming GmbH Belzig koordinierten „Arbeitskreis Schule und Wirtschaft“, dessen Mitbegründer Baaske im Mai 2006 war.

Petra Stiehl, Foto: D. Herrmann

Neues vom zähen Kampf der Fluglärmgegner



Ulrich Jahn; Foto: privat

Ulrich Jahn, Stellvertretender Vorsitzender der Bürgerinitiative Fluglärm – freie Havelseen und Mitglied des Vorstands der SPD Michendorf berichtet und fragt:

Am 14. Januar hat die Volksinitiative gegen eine dritte Startbahn am neuen Flughafen

BER rund 29 000 Unterschriften von Bürgern in einem großen Fass in den Potsdamer Landtag gerollt.

Die Initiative fordert, den Verzicht auf eine dritte Startbahn und die Beschränkung auf 360 000 Flugbewegungen pro Jahr gesetzlich verbindlich festzuschreiben. „Der Flughafen ist ein Fass ohne Boden und er braucht endlich einen Boden“, sagte Initiativen-Sprecher Peter Kreiling, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Fluglärmfreie Havelseen“, bei der Übergabe der Listen an Landtagspräsidentin Britta Stark.

Versucht die neue Landesregierung wie die alte Landesregierung beim Nachtflugverbot, der

Volksinitiative durch eine erdrückende Umarbeitung entgegenzutreten?

Beim Volksbegehren zum BER-Nachtflugverbot erweckte die alte Landesregierung den Eindruck, dass sie nur zum Schein so tut, als ob sie kämpfe – wohl in der Hoffnung, Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Außer „Verhandlungen“ mit Berlin erfolgte NICHTS. Da ist es nur konsequent, wenn sich im Koalitionsvertrag kein einziges Wort von einer Ausweitung des BER-Nachtflugverbots auf 22 bis 6 Uhr findet. Im Vertrag steht nur etwas von „mehr Nachtruhe“, was – verglichen mit der Ausweitung des BER-Nachtflugverbots – eine unbestimmte, nebulöse Zielsetzung ist.

Da stellt sich auch hinsichtlich der neuen Regierung die Frage: „Tut man nur zum Schein so, als sei man gleicher Meinung wie die Bürgerinitiative, oder will man gar die Menschen glauben machen, die Sache habe sich erledigt?“

Immerhin: Zumindest steht im Koalitionsvertrag von SPD und DIE LINKE zu lesen, die neue Regierung lehne den Bau einer dritten Startbahn ab. Die SPD Michendorf wird genau beobachten und berichten, welche Haltung die neue Landesregierung und die SPD im Fortgang der Ereignisse einnehmen: Wie verbindlich ist der Verzicht auf den Bau einer dritten Startbahn wirklich? Welchen Lärmschutz setzen sie tatsächlich durch?

Erste Erfahrungen aus der Gemeindevertretung

Gut ein halbes Jahr ist es nun her, dass ich in die Gemeindevertretung gewählt wurde; Zeit für eine erste Reflexion.

Schon in meiner Schulzeit begeisterte ich mich für geschichtliche und politische Prozesse. Entscheidungen müssen kritisch hinterfragt werden, wenn Dinge verbessert werden sollen. Während meines Zivildienstes in der Gemeinde lernte ich die positiven Auswirkungen von sozialem Engagement kennen. Aus dieser Erfahrung heraus war es für mich nur noch ein kurzer gedanklicher Weg, mich an der Gemeindepolitik zu beteiligen.

Dies ist eine gute Entscheidung gewesen. Besonders der Blick aus jugendlicher Perspektive auf die kommunalen Vorgänge ist rar. Dies zeigt sich deutlich bei allen Ehrenämtern und Vereinen. Der Altersdurchschnitt ist relativ hoch. Ich bin mit meinen 25 Jahren mit Abstand der Jüngste in der Gemeindevertretung. Oft höre ich dort: „Das haben wir schon immer so gemacht! Warum sollen wir es jetzt anders machen. Wir waren schließlich die letzten 25 Jahre sehr erfolgreich damit.“ Aber stimmt das wirklich? Und wo bleibt da das kritische Hinterfragen der eigenen Arbeit. Wie kann sich Michendorf weiter entwickeln, wenn wir die Dinge nur fortführen und nichts neu gestalten?

Ich finde es gut, dass letztlich viele Fraktionen und Gemeindevertreter unserem Antrag zum Investitionsprogramm „Michendorf 2020“ gefolgt sind. Ich bin dafür, dass wir jetzt auch Vorhaben unterstützen, die der Abwanderung junger Michendorfer nach ihrer schulischen Ausbildung entgegen wirken können. Es fehlt vor allem an bezahlbarem Wohnraum für junge Erwachsene in der Ausbildung. Jetzt kann überlegt werden, wie die Gemeinde die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nicht nur für Senioren, sondern auch für junge Menschen mit flankierenden Investitionen unterstützen kann. Es ist zwar keine Investition im Sinne des Programms „Michendorf 2020“, aber ich bin auch dafür, dass die Gemeinde notfalls selbst den Busverkehr – insbesondere an den Wochenenden und in den Abendstunden – verbessert. Für junge Menschen, aber auch für Senioren, ist dies ein sehr wichtiger Standortfaktor. Christian Worm



Christian Worm
Foto: privat

kurz informiert

Teures Regenwasser

Für die Jahre 2011 bis 2014 müssen von der Gemeinde über 83.000 € für die Fehleinleitung von Regenwasser an den Abwasserzweckverband nachgezahlt werden. Wegen unzureichender Entwässerung von Straßen läuft Regenwasser in die Abwasserkanalisation. Auch soll es Privatgrundstücke geben, von denen Regenwasser unerlaubt in die Abwasserkanalisation eingeleitet wird. Jetzt wird gefordert, bis Ende 2015 die Mißstände zu beheben.



Kurze Schulwege

Bisher verfügte jede der Grundschulen in den Ortsteilen Michendorf, Wildenbruch und Wilhelmshorst über einen eigenen Schulbezirk. Die Grundschüler waren in dem Bezirk einzuschulen, in dem sie wohnen. Künftig soll es in Michendorf nur noch einen Schulbezirk geben. Hintergrund der Änderung sind die Schwankungen bei der Zahl der Kinder in den Ortsteilen. Der interne Ausgleich kann erleichtert werden, wenn die gesamte Gemeinde einen einheitlichen Schulbezirk bildet. Gerhard Mühlbach, Vorsitzender des Sozialausschusses hierzu: „Uns wurde von der Gemeindeverwaltung versichert, dass es im Schuljahr 2015/16 keine Probleme geben werde, alle Kinder in die nächstgelegene Grundschule aufzunehmen.“ Edith Volkmer, Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss und ehemalige Förderschulleiterin, ergänzt: „Künftig müssen wir aber schauen, dass die drei Grundschulen über ausreichend Räume verfügen. Und zu betonen ist: selbst wenn es nur noch einen Schulbezirk in Michendorf gibt, muss die Gemeinde laut Schulgesetz immer darauf achten, dass die Einschulung möglichst ortsnah erfolgt.“

Marianne Baer



Marianne Baer ist seit dem Sommer 2014 Mitglied des Ortsbeirats von Wilhelms- horst und Sachkun-

dige Einwohnerin im Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Bürgerservice.

Die Diplom-Verwaltungswirtin (FH) ist als Teamleiterin bei der Bundesagentur für Arbeit beschäftigt. Sie gehört dem SPD-Ortsvorstand an und ist bei ver.di aktiv. Politisch liegt ihr die Thematik „Gute Arbeit“ besonders am Herzen. Aber auch für bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen, Familien und Senioren ist sie aktiv. Generationen übergreifende Wohnformen hält sie auch in Michendorf für realisierbar.

Aktuell engagiert sich Marianne Baer insbesondere für die Wiederherstellung der Irisseeterrasse, aber auch der Wahrung der Belange der Michendorfer anlässlich der Errichtung eines Tierheims auf dem Potsdamer SAGO- Gelände widmet sie besondere Aufmerksamkeit. (Foto: privat)

Angemerkt

„Neue Eingruppierung“

Der Bürgermeister ist bestrebt, die MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung richtig einzugruppieren. Dies ist nicht zu kritisieren. Aber wenn über lange Zeit zu viel gezahlt wurde, dann ist ein Abschmelzen der Gehälter über einen längeren Zeitraum aus vielen Gründen geboten. Als SPD lehnen wir radikale Kürzungen von Heute auf Morgen strikt ab.

Impressum

Herausgeber und V.i.S. d. P.: SPD Ortsverband Michendorf, Volker-Gerd Westphal, Tel. 0160/4717449, www.spd-michendorf.de
Satz & Layout: B. Hübner, Tel. 0151/54892259, www.uniwersum.de

Wo bleibt das Sportstättenkonzept?



Sportplatz „Hellerfichten“ in Michendorf. Foto: VGW

Die Gemeindevertretung soll im Februar anlässlich der Verabschiedung des Haushaltsplans für 2015 auch grünes Licht für Planungskosten in Höhe von 110.000 € für einen neuen Sportplatz mit Kunstrasen, Parkplätzen und ein Sozialgebäude in Michendorf geben. Es steht aber noch gar nicht fest, wo diese Sportanlagen entstehen sollen. Das dafür erforderliche Sportstättenkonzept ist noch nicht beschlossen. Der SV Wilhelms- horst 01 tritt für einen neuen Sportplatz in Wilhelms- horst/Langerwisch ein. Die SG Michendorf ist dafür, die Investitionen vorrangig im Ortsteil Michendorf am Standort Hellerfichten zu tätigen. In der Gemeindevertretung wurde von Seiten der SPD angemerkt, dass

das Vorgehen nicht optimal ist. Eigentlich müssen wir erst über das Sportstättenkonzept entscheiden, bevor wir Planungskosten veranschlagen.

In der SPD-Fraktion ist die Meinungsbildung zu den Investitionen aber weitgehend abgeschlossen. Eckhard Reinkensmeier, stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion, hierzu „Wir möchten in Wilhelms- horst/Langerwisch einen Trainingsplatz mit einem einfachen Sozialgebäude auf der hierfür bereits gekauften Fläche „An der Umgehungs- bahn“ errichten. Am Standort Hellerfichten sollte ein neues Sozialgebäude mit Parkplätzen gebaut werden. Dabei sind für uns auch die erfreulichen sportlichen Erfolge der SG Michendorf von Bedeutung. Die erste Herrenmannschaft spielt schließlich in der Landesliga Nord.

Wir sind aber strikt gegen einen weiteren Kunststoffrasenplatz, egal an welchem Standort. Dies ist ökologisch nicht sinnvoll und mit hohen Folgekosten verbunden, insbesondere wenn die Spielfläche ausgetauscht werden muss. Nach unserer Einschätzung ist ein weiterer Kunststoffrasenplatz auch gar nicht erforderlich, wenn ein Trainingsplatz in Wilhelms- horst/Langerwisch entsteht.“ Am Standort Hellerfichten gibt es bereits einen Kunststoffrasenplatz. Der Austausch der Kunststoffoberfläche kostete vor einigen Jahren rund 200.000 €. (VGW)

Ein Masterplan für Energieeffizienz in Michendorf



Dr. Sandra Erlach

Was macht es so lebenswert in Michendorf? Wir investieren pragmatisch in Straßenanbindungen, Parkplätze und andere Maßnahmen. Aber was macht Michendorf so lebenswert? Doch das Zusammenspiel zwischen Parkplätzen, Grün und Bänken, zwischen Geschäften, Sport- und Spielplätzen, Theater und vielem anderen. So verhält es sich auch mit der Energiewende – die pragmatischen Maßnahmen mit Pilotanlagen für Blockheizkraftwerk, Geothermie und anderen Möglichkeiten sind eine Kernaufgabe. Es gibt bereits Beispielanlagen, so in Wilhelms- horst das Blockheizkraftwerk mit Geothermie. Richtig spürbar besser wird es aber, wenn langfristig die Maßnahmen wie ein Puzzle zusammenspielen. Dazu gehören gute Verkehrs-(-leit-)planung mit Optimierung aller Verkehrsmittel vom eBike und Fahrradständer bis zum Fahrplan, Straßenbeleuchtung... Nicht zuletzt will die Gemeinde Michendorf mit gutem Beispiel vorangehen und in den eigenen Liegenschaften die Anlagen, aber auch Anlagensteuerung und Nutzung optimieren.



Gemeindezentrum Wilhelms- horst, Foto: VGW

Grundlagen gibt es genügend, die Zeit ist reif: So wie es bereits eine Energiestrategie für Brandenburg gibt, gibt es auch bereits eine umfassende Erhebung unserer Regionalen Planungsgemeinschaft. Wir können auch die Erfahrungen der Nachbargemeinden, die bereits einen Masterplan aufgestellt haben, nutzen und auch zu den Netzwerken zur Steigerung der Energieeffizienz als Gemeinde beitragen z.B. www.energietechnik-bb.de/de/Netzwerke. Die Gemeinde Michendorf kann die Förderung eines kommunalen Energiekonzeptes beantragen. So können wir - wenn wir in einen abgestimmten Plan investieren - viel sparen. Dr. Sandra Erlach